

Hans-Walter Erbe zeichnet mit der Gestalt des lutherischen Pfarrers Sutor in Camby den erstaunlichen Einfluß der Brüdergemeinde in Estland und die dadurch verursachten Irritationen der lutherischen Landeskirche nach. Der Aufsatz bietet einen höchst anregenden Beitrag zum Lutherjahr, weil er die mit der brüderischen Frömmigkeit für eine lutherische Kirche gestellten Probleme an einer bisher unbeachtet gebliebenen Seitenfigur und ohne sich dabei in den Bereich des theologisch Grundsätzlichen zu verlieren entfaltet. Der Beitrag des französischen Germanisten Pierre Deghaye ist die Zusammenfassung seines umfangreichen und in französischer Sprache geschriebenen Buches "La doctrine esotérique de Zinzendorf" (Paris 1970) für den deutschen Leser. Professor Deghaye unternimmt es, Zinzendorfs Theologie von der theosophischen Tradition, also von Jakob Böhme her zu interpretieren, und kommt dabei zu einem Ergebnis, das zumindest dem brüderischen Leser ungewohnt und fremd ist. Das Ungewohnte seiner Interpretation will zum Nachdenken anregen, es fordert sicherlich auch Gegenthesen heraus, und nichts wäre wünschenswerter, als daß wir darüber in ein Gespräch eintreten. Mit dem Beitrag von Verleger Werner Jäckh, dem ein Vortrag vom Herbst 1982 in Bad Boll zugrunde liegt, wird die innere Nähe des Blumhardt-Mitarbeiterkreises zur Brüdergemeinde, wie es in der Übergabe des Kurhauses Bad Boll an die Brüdergemeinde 1920 zum Ausdruck kommt, erläutert und in den Zeugnissen der damals Beteiligten zur Sprache gebracht. Was diese Verbindung in unserer Zeit besagen könnte, bedürfte weiteren Nachdenkens, und dafür möchte diese Zeitschrift auch in Zukunft gerne zur Verfügung stehen. Dr. Karl Kroeger berichtet über die Notenbestände in drei englischen Brüdergemeinen, die er während eines Semesters als Gastprofessor an der Universität Keele/England besucht hat.

Es ist uns eine traurige Pflicht, das Ableben unseres Mitarbeiters und früheren Direktors am Königsfelder Gymnasium, Dr. Waldemar Reichel, anzuzeigen. Wir möchten ihm an dieser Stelle für alle Unterstützung und Förderung unserer Zeitschrift danken, mit der er sie während seines Ruhestandes durch Gespräche, Anregungen, Übersetzungsarbeiten und Informationen begleitet hat.

Dietrich Meyer